

Eberhard Schwanke holt auch deutschen Meistertitel

Stemmclub-Bankdrücker in Oberölsbach erfolgreich Klaus Semsch Vizemeister



Nur noch Formsache: Welt- und Europameister Eberhard Schwanke holt auch den deutschen Titel

Alles was Rang und Namen hat in Deutschlands Bankdrückerkreisen gab sich in Oberölsbach bei den deutschen Meisterschaften die PKlinke in die Hand. Dabei mischte auch der Stemmclub Bavaria mit einem fünfköpfigen Team kräftig mit und sicherte sich neben einer Gold- und Silbermedaille zwei vierte und einen fünften Platz. Sehr zur Freude von Abteilungsleiter Andre Ignor und den Betreuern Bernhard Hoidn und Stefan Merthan.

Für die herausragende Leistung im Landshuter Lager sorgte erneut Eberhard Schwanke, der nach dem Gewinn der Europa- und Weltmeisterschaft seine beispiellose Erfolgsbilanz in diesem Jahr auch noch mit der deutschen Meisterschaft abrundete. Obwohl der Superschwergewichtler der AK III den Titel im Vorbeigehen hätte holen können, machte er sich erneut auf Rekordjagd. Nach sicheren 220 und 240 kg wollte er seinen eigenen Weltrekord auf 245 kg erhöhen. Scheiterte diesmal aber knapp. Mit einem Vorsprung von 65 kg siegte er haushoch und belegte in der Relativgesamtwertung der AK III mit 133,97 Punkten Platz zwei.

Klaus Semsch war in der AK II bis 93 kg nah dran am Meistertitel. musste letztendlich aber doch mit der Silbermedaille vorlieb nehmen. Mit 210 kg im zweiten Versuch sicherte er sich die Vizemeisterschaft um dann mit 227,5 kg den mit 225 kg führen-

den Uwe Hering (KSV Bad Lausick) den Titel doch noch zu entreißen. Es blieb beim Versuch.



Klaus Semskij landete auf Platz zwei



Zufriedene Gesichter: Lukasz Rydzynski (li.) und Wolfgang Strasser

Zwei Bavaria-Athleten maßen mit den Aktiven ihre Kräfte in der Klasse bis 93 kg. Ohne Fehlversuch steigerte sich Wolfgang Strasser auf die neue persönliche Bestleistung (215 kg) und wurde damit Fünfter.

Einen Tag vor seinem 33. Geburtstag drückte Lukasz Rydzynski zunächst 215 kg, dann 222,5 kg, um anschließend auf 245 kg zu steigern. Damit wollte er den Drittplatzierten Mirko Vahl (Greifenpower) abfangen. Was leider misslang und damit Rang vier bedeutete.

Gut verkaufte sich Junior Viktor Prokopov im Mittelschwergewicht. Obwohl die Medaillen außer Reichweite lagen, drückte er sich mit 155 kg auf Platz vier und scheiterte nur knapp an 162,5 kg.

Dr. Karl Greiner



Viktor Prokopov zeigte starke Leistung